

Keats, John: [wie viele Sänger schritten durch die Zeit] (1816)

- 1 Wie viele Sänger schritten durch die Zeit
- 2 Und gaben meiner Seele ein Entzücken,
- 3 Denn jede Schönheit suchte ich zu pflücken,
- 4 So Erdenklang wie Sang der Ewigkeit!

- 5 Und oft, wenn mich der Muse Kuß geweiht,
- 6 Schwillt dieses Tönemeer, mich zu beglücken.
- 7 Doch sucht kein Klang den andern zu erdrücken,
- 8 Da ist kein roher Lärm, kein wilder Streit.

- 9 Es ist wie Sang, den uns der Abend bringt:
- 10 Das Quellenrieseln und der Glockenklang,
- 11 Das Vogellied, der Blätter eiliges Sprechen –

- 12 Wie alles dies im Chor zusammenklingt
- 13 Und tönend formt des Tages Schlußgesang,
- 14 Und keins vermag die Einheit zu durchbrechen.

(Textopus: [wie viele Sänger schritten durch die Zeit]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2>)